

## GRÜNDONNERSTAG

### Kommentar von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Johannes 13,1-15<sup>1</sup>

„Da er die Seinen liebte, liebte er sie bis zum Ende.“

Wie bist Du gut, mein Gott, Dein Werk fortzusetzen „auf Erden das Feuer der Liebe Gottes zu entzünden“, indem Du uns verkündest und zeigst, dass Gott uns liebt... Nichts lässt jemanden mehr lieben, als sich von diesem geliebt zu wissen... Du lässt uns Dich lieben, indem Du uns verkündest (mit Worten von unerschöpflicher Zärtlichkeit), dass Du uns liebst und uns dies durch Wunder der Liebe offenbarst... Du sagst uns, Du verkündest uns (mit welcher Zärtlichkeit! Wie können wir glücklich sein!) zweimal, dass Du uns liebst: „Da er die Seinen liebte“ sagst Du zunächst und fügst hinzu: „Er liebte sie bis zum bitteren Ende“... Nach dieser zweifachen Liebeserklärung offenbart uns unser Gott seine unendliche Liebe, indem er sich uns selbst hingibt. Dieses Geschenk ist Beweis der totalen, vorbehaltlosen Liebe zu dem, für den er sich hingibt, den er von ganzem Herzen und mit seinem ganzen Sein liebt, der Liebe zu dem, dem er sein ganzes Leben hingibt und schenkt. Oh mein Gott, von welcher unerschöpflicher, unendlicher und göttlicher Liebe bist Du! Heiligstes Herz Jesu, von welcher abgrundtiefer Liebe bist Du! „Cor altum“<sup>2</sup> ich bete Dich an, ich versenke mich in Dich, verzehre mich.

„Lieben wir Gott, der uns mit seiner Liebe vorausgegangen ist.“ Geben wir uns ihm ganz hin, da er sich nicht nur einmal auf seinem Leidensweg für uns hingeschickt hat, sondern uns jeden Tag mit seiner unendlichen Liebe umfängt!... Er gibt sich uns ganz hin!... Er gibt uns alles, was Gott selbst uns geben kann: Gott kann uns nicht mehr schenken als sich selbst... und er schenkt sich uns ganz, in engster, liebevollster, ersehenswertester Gleichwerdung mit unserer menschlichen Gestalt und unserer Seele. Er liefert sich uns aus, gibt sich uns völlig hin sowohl in seiner göttlichen Gestalt als auch mit dem Körper und der Seele der menschlichen Gestalt, die er für uns angenommen hat, um uns ähnlich zu werden. Er gibt sich uns ganz hin und schenkt uns in unserem Körper und unserer Seele seinen Körper und seine Seele, um sie sich ganz zu Eigen zu machen bis zur Vollendung, ohne Maß und ohne Ende. Oh Herz Jesu, entflamme mich, damit ich Dich würdig empfangen, wenn ich Dich empfangen und stets vor Verlangen brenne, Dich zu empfangen!

---

<sup>1</sup> M/479, sur Jn 13,1, en C. DE FOUCAULD, *L'imitation du Bien-Aimé*, 204-205.

<sup>2</sup> Cœur immense – unermesslich großes Herz.